

nessLETTER

Firmenzeitschrift der nessler grünzig gruppe | November 2020 | Nr. 57

ideen
bauen



Königin-Luise Schule, Köln

Seite 20



Menschen im Unternehmen

Seite 24



INHALT

■ **Titelgeschichte**

Aus Traum wird Raum – Das Geschäftsfeld Wohnbauten	8
---	---

■ **Neues aus der Gruppe**

Vorwort	3
Statusbericht der nesseler grüning gruppe	4
Beförderungen	6
nessFLASH – Das digitale Magazin	7
Wir fördern den Nachwuchs	14
TOP Projektstarts 2020	23

■ **Kolumne**

Garantiert keine Langeweile	10
-----------------------------	----

■ **Gastbeitrag Prof. Dr. Markus Oeser,
RWTH Aachen**

Zukunftsorientierte Gebäude und Infrastrukturen im digitalen Zeitalter	12
---	----

■ **Baureporte**

Grafental – grünes Quartier zum Wohlfühlen	15
n.office – Bauen mit System	16
Clouth-Quartier, Köln-Nippes	17
Tuchmacherviertel – Der Stoff für Wohnräume	18
Königin-Luise-Schule, Köln – nesseler macht Schule	20
Berghöfe Riedberg – Auf Augenhöhe mit der Skyline	21
Viktoria – Bunte Vielfalt im Frankenberger Viertel	22

■ **Mitarbeiter**

Menschen im Unternehmen	24
Jubilare	26
Runde Geburtstage	27
Hochzeiten	28
Nachwuchs	29
Neue MitarbeiterInnen	30
Ruhestand	31

Impressum

Firmenzeitschrift der nesseler grüning gruppe

Redaktion: Andrea Henshen
andrea.henshen@nesseler.de
Texte: Andrea Henshen, Andrea Floß
Layout: POWER+RADACH Werbeagentur
Auflage: 2.000 Stück



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

das Jahr 2020 hat es in sich, leben und arbeiten wir doch in einer Zeit, die uns tagtäglich vor neue Herausforderungen stellt. Eine Zeit, in der es wichtiger denn je ist, den Kontakt zueinander und zu den Menschen nicht zu verlieren, mit denen wir Ideen bauen. Mit unserem **nessletter** möchten wir auch in diesem Jahr diesen Kontakt halten, intensivieren und Sie über das informieren, was in den vergangenen 12 Monaten uns als Unternehmen und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umgetrieben hat.

In der aktuellen Zeit haben wir gelernt, dass auch fundierte Prognosen in kürzester Zeit ihre Aussagekraft verlieren können. Dass Strategien und wirtschaftliches Handeln in andere, teils neue Bahnen gelenkt und neu durchdacht werden müssen. Und, dass auch vorausschauendes Agieren ständig beobachtet und hinterfragt werden muss. Wir haben gelernt, dass dies nicht bedeutet nur zu reagieren, sondern auch und vor allem zu agieren. Ein durchaus positiver Effekt, der unser wirtschaftliches Handeln auch positiv beeinflusst hat, konnten wir doch unser gesundes Wachstum, trotz aller äußeren Unwägbarkeiten, halten.

Wenn viele Aspekte in der Zukunft ungewiss sind, ist es wichtig – für jeden von uns – ruhende Pole zu haben, auf die man sich verlassen kann und die uns Sicherheit geben. Bei nesseler sind das die Kolleginnen und Kollegen, mit denen wir täglich Themen diskutieren, neue Herausforderungen angehen, an einem Strang ziehen – mit denen wir einfach gerne zusammen arbeiten.

Und natürlich sind es unsere KundInnen und GeschäftspartnerInnen, mit denen wir gemeinsam planen und bauen. Denn langjährige Zusammenarbeit und vertrauensvolle Partnerschaften helfen in unsicheren Zeiten „gesund“ über die Runden zu kommen.

Die Anforderungen an unser Unternehmen, an unsere Mitarbeitenden, an unsere Partnerinnen und Partner für die und mit denen wir zusammenarbeiten, werden auch in der Zukunft spannend und herausfordernd bleiben. Mit Verlässlichkeit, Beständigkeit und Ehrlichkeit im Miteinander, bin ich sicher, werden wir diese Herausforderungen gut meistern. Miteinander machen Menschen Projekte. Das war und bleibt uns immer wichtig!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auch im Namen meiner Kollegen aus der Geschäftsführung, eine unterhaltsame und spannende Lektüre.

Ihr

Karl Arnolds,
Vorsitzender der Geschäftsführung
planen-bauen-betreiben-modernisieren

STATUSBERICHT DER nesseler grünzig gruppe

Wenn man die geschäftliche Situation eines Unternehmens in 2020 beschreiben möchte, kommt man an dem Corona-Thema in diesem Jahr nicht vorbei. Auch wenn wir in der nesseler grünzig gruppe weitgehend von Ausfällen durch die Pandemie verschont blieben, mussten wir doch viele Maßnahmen umsetzen, um den Schutz der Mitarbeitenden auf den Baustellen, im Fertigteilwerk und an den Bürostandorten so sicher wie möglich zu gestalten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das Thema sehr verantwortungsvoll behandelt, auf Hygiene und Abstand geachtet und die in den regelmäßigen Info-Mailings beschriebenen Schutzmaßnahmen umgesetzt. Viele von uns waren plötzlich in der neuen Situation, zu Hause ihre Arbeit verrichten zu müssen. Teilweise musste dies unter erschwerten Bedingungen erledigt werden, weil die Kinderbetreuung während des Lockdown weggefallen ist und neben der Arbeit für das Unternehmen auch noch Familie und Haushalt zu versorgen waren. In diesen für alle schwierigen Zeiten zeigt sich noch deutlicher als sonst, wie wichtig es ist, zusammen zu halten, füreinander da zu sein und Aufgaben in Teamarbeit zu lösen.

Klasse, wie das gemeistert wurde! Herzlichen Dank an alle, die mit ihrem Engagement dafür gesorgt haben, dass der Betrieb aufrecht erhalten werden konnte.

„Die Nachfrage nach unseren Bauleistungen ist weiterhin sehr hoch und so übersteigen die Auftragseingänge die erbrachten Leistungen. Unsere eigenen Projektentwicklungen tragen ganz maßgeblich zur positiven geschäftlichen Situation bei. Die wachsenden Auftragsbestände sichern die Auslastung bis in das Jahr 2022. Grafik 1 zeigt die Entwicklung der Auftragsbestände in der nesseler grünzig gruppe.“

Die Leistung in unserer Unternehmensgruppe hat trotz der Pandemie eine positive Entwicklung genommen. Wir konnten

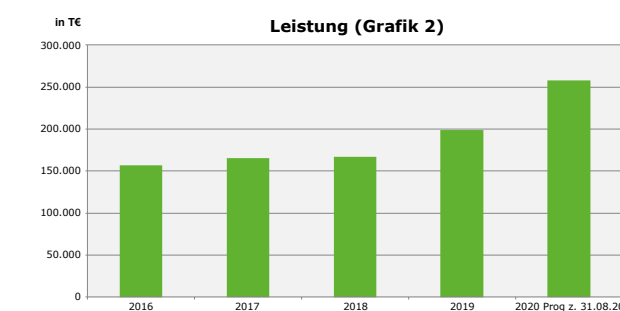
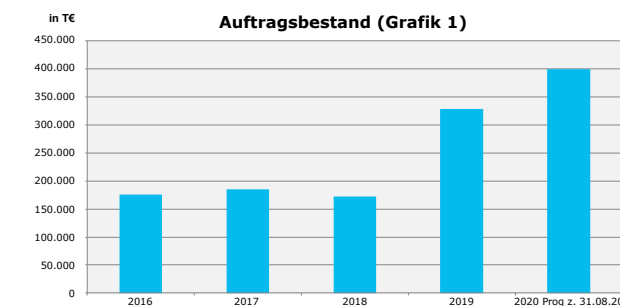


uns in den letzten Jahren permanent steigern und sind nun auf dem Weg, in 2020 rund 260 Mio. Euro Leistung (teilkonsolidiert) zu erbringen. Das ist eine Steigerung im Verhältnis zum Vorjahr von rund 30 % (siehe Grafik 2).

Die beschriebene erfreuliche Entwicklung zeigt sich auch im deutlichen Anstieg der Beschäftigtenzahlen. In 2020 wurden 76 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu eingestellt oder aus der Ausbildung in eine Anstellung übernommen. Zusammen mit den Werkstudierenden arbeiten bei uns inzwischen 380 Menschen. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiterinnen an der Belegschaft beträgt nun schon 23 %, Tendenz steigend.

In der jetzigen Situation können wir optimistisch in die Zukunft blicken und arbeiten auf allen Ebenen an kontinuierlicher Verbesserung. Dabei werden wir auch die konjunkturelle Entwicklung beobachten und frühzeitig auf kommende Veränderungen reagieren.

Fritz Schupp, Geschäftsführer
planen-bauen-betreiben-modernisieren



NEUES AUS DER GRUPPE

Beförderungen



Felix Lürken kam im April 2011 als Bauleiter für das Geschäftsfeld Wohnbauten zu uns. Einer seiner ersten Aufgaben für den studierten Architekten war die Entwicklung eines Sonderwunschkataloges. Bis heute ist dieser Katalog die Grundlage jedes Sonderwunschgespräches und das Fundament für den Erfolg in diesem Bereich. It-Affinität, Teamplayer, Spaß am Vertrieb – das sind die richtigen Voraussetzungen für seine neue Position: Seit dem 1. Juni ist Felix Lürken Vertriebsleiter im Geschäftsfeld Wohnbauten und tritt damit in die Fußstapfen von Norbert Franck, der in den Ruhestand geht.



Dr. Michael Kelleter erhielt zum 1. September 2020 Prokura für die nessler bau gmbh und wurde zum Geschäftsfeldleiter Wohnbauten bestellt. Der studierte und promovierte Bauingenieur ist seit Oktober 2008 erfolgreich für unser Unternehmen tätig. Dr. Kelleter übernimmt die Position von Klaus Kremer, der sich allmählich in den Ruhestand begibt, uns aber noch für einige Zeit unterstützt. Wir freuen uns, mit Dr. Michael Kelleter einen integren, fachkompetenten, engagierten und kundenorientierten Nachfolger für diese wichtige Position gewinnen zu können.



Thorsten Heck wurde im Juni dieses Jahres zum Oberbauleiter ernannt. Der 31-jährige startete vor sechs Jahren als Jungbauleiter in der nessler bauwerk. Hohe Teamkompetenz, exzellente

Kompetenz im Rohbau und eine ausgezeichnete Kundenorientierung zeichnen den Eifeler aus.



Lucas Hörle wurde erst im letzten Jahr als Projektleiter im Geschäftsfeld Zweckbauten eingesetzt. Seine technisch perfekte und kundenorientierte Projektabwicklung zeichnen den

38-jährigen besonders aus. Nun, nach acht Jahren bei nessler, tritt er als Oberbauleiter ebenfalls dem Kreis der Geschäftsleitung bei.



Matthias Seidel erhielt Handlungsvollmacht. Der Oberbauleiter im Geschäftsfeld Zweckbauten ist seit 19 Jahren für uns tätig und bringt jede Menge Erfahrung in der Projektabwicklung

mit. Insbesondere im Bereich Brandschutz ist er versiert. Matthias Seidel gehört nun zum Kreis der Geschäftsleitung.



Christian Hürtgen startete am 1.1.2000 als Vertriebsingenieur im Geschäftsfeld Wohnbauten. Im Juni dieses Jahres wurde der „Kita-Spezialist“ und absolut versierte „Wohnbauer“ als

neuer Oberbauleiter in den Kreis der Geschäftsleitung aufgenommen.



Martin Stollenwerk ist seit dem 1. September dieses Jahres ebenfalls Oberbauleiter in Wohnbau. 2011 startete er als Bauleiter und wurde 2019 zum Projektleiter befördert. Seine strukturierte und lösungsorientierte Arbeitsweise als technisch versierter Ingenieur, gepaart mit hohem Durchsetzungsvermögen, zeichnen ihn aus.



Martin Ebert wurde ebenfalls in den Kreis der Geschäftsleitung aufgenommen. Der 48-jährige hat schon viele Wohnungsbauprojekte von der „Pike“ auf abgewickelt und ist nun als

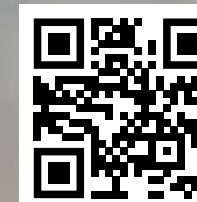
Oberbauleiter in unserer Niederlassung in Frankfurt tätig.



Octay Engin absolvierte im Alter von 18 Jahren seine Ausbildung zum Beton- und Stahlbetonbauer in unserem Unternehmen. Seit dem 1. Juli ist der heute 42-jährige Vorarbeiter im Geschäftsfeld Rohbauten.

nessFLASH

Das News-Magazin der nessler grünzig gruppe



nessFLASH – DIGITAL DRAN BLEIBEN AN DEN IDEENBAUERN

Stimmt ...

... es sind schon besondere Zeiten, in denen wir aktuell leben und arbeiten. Zeiten, in denen es wichtiger denn je ist, den Kontakt zueinander und zu den Menschen nicht zu verlieren, mit denen wir Ideen bauen. Natürlich ganz persönlich im Gespräch. Aber natürlich auch als Unternehmen – ganz medial und digital. Das war, ist und wird uns immer wichtig sein: Miteinander machen Menschen Projekte. Mit unserem neuen digitalen Magazin **nessFLASH** bieten wir Informationen zu Projekten, Menschen, Kunden, Ideen, Themen und Trends.

Lernen Sie jetzt den **nessFLASH** kennen: nessflash.de

Unser rein digitales Magazin wartet mit seiner ersten Ausgabe auf Ihren Besuch. Klicken, scrollen, swipen, lesen und – vor allem – abonnieren Sie unseren **nessFLASH** und verpassen Sie keine Ausgabe.

Wir freuen uns auf Feedbacks und Anregungen für zukünftige Inhalte an: info.nessflash@nesseler.de

nessflash.de

AUS TRAUM WIRD RAUM.

Das Geschäftsfeld Wohnbauten realisiert Wohnkonzepte aller Couleur.



Klaus Kremer, Geschäftsfeldleiter und Norbert Franck, Vertriebsleiter, verabschieden sich in den Ruhestand

Geschosswohnungsbau, Reihen- und Doppelhäuser, Kindertagesstätten, Senioreneinrichtungen – das sind die Wohnkonzepte, die unsere „Wohnbauer“ schlüsselfertig realisieren. Und das seit vielen Jahren sehr erfolgreich.

Nun gibt es einen Wechsel an der Spitze. Geschäftsfeldleiter Klaus Kremer und Vertriebsleiter Norbert Franck gehen in den Ruhestand. Grund genug, den „Wohnbau“ einmal in den Fokus zu stellen.

Das Team ist mit derzeit 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das stärkste innerhalb der Firmengruppe. 52 Personen zählen dabei zur Bauleitung (Oberbauleiter, BauleiterInnen und Poliere) und 12 MitarbeiterInnen aus Sekretariat, Vertrieb und Ausschreibung sitzen in der Basis im Aachener Indeweg.

Doch nicht nur personell ist es ein starkes Team, auch die Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache. So konnte der Umsatz in den letzten 10 Jahren von 34 Mio. Euro auf rund 100 Mio. Euro gesteigert und somit fast verdreifacht werden. Damit ist der Wohnbau mittlerweile auch das umsatzstärkste Geschäftsfeld in der nessler grünzig gruppe. Die positive Gesamtkonjunkturlage der letzten Jahre und die Veränderungen in der Gesellschaft, insbesondere in den Ballungsgebieten, spielten dabei keine unerhebliche Rolle. Der demografische Wandel nimmt ebenfalls Einfluss auf die Immobilienwirtschaft. Heißt, dass sich heutige Wohnformen und Baustrukturen der Entwicklung anpassen müssen und folglich stark verändern werden.

Die Nachfrage nach Wohnraum stieg kontinuierlich an, die Wohnbauprojekte wurden flächenmäßig größer, und die Auftragsbücher füllten sich.

Geschäftsfeldleiter Klaus Kremer erinnert sich: „Das erste richtig große Projekt haben wir für einen unserer Stammkunden, die Frey AG, gebaut. Im Kölner Stadtteil Neu-Ehrenfeld entstand mit „Markona“ ein moderner Wohnpark mit insgesamt 153 Wohnungen in 8 Mehrfamilienhäusern und 18 Einfamilienhäusern. Das war ein Meilenstein.“ Weitere große Projekte folgten. Am Baldeneysee in Essen-Kupferdreh realisierten wir für die nessler HOPF IEG ein Wohnquartier auf höchstem Niveau bestehend aus 17 Atriumhäusern, 12 Terrassenhäusern als Doppelhaushälften, 17 Stadthäusern und 5 Mehrfamilienhäusern mit 35 Eigentumswohnungen. Im Kölner Osten bauten wir in sieben Bauabschnitten 240 Einfamilienhäuser für das Waldbadviertel. Seit 2014 errichten wir für die Moderne Stadt GmbH, Köln, neuen Wohnraum im Szene-Viertel Köln-Nippes. 160 Wohnungen in vier



Viel Platz für Familien im Kölner Waldbadviertel



Wohnpark Markona in Köln Neu-Ehrenfeld



Wohnen auf höchstem Niveau am Essener Baldeneysee



Das Mühlenquartier in Düsseldorf

Gebäuden sind bereits fertig gestellt, und weitere 77 Wohnungen sind z.Zt. im Bau und werden Ende des Jahres übergeben (s. Seite 7).

Gerade fertig gestellt ist ein weiteres Großprojekt der Wohnbauer – das „Mühlenquartier“ in Düsseldorf. Auftraggeber ist auch hier die Frey AG. Ein moderner Wohnpark mit 366 qualitativ hochwertigen Mieteinheiten in 34 Gebäuden.

Nicht zu vergessen: Grafental. Auf dem Gelände des ehemaligen Hohenzollernwerks füllt sich seit 2014 Düsseldorfs jüngster Stadtteil Grafental mit Leben. Hier bauen wir als Generalübernehmer 608 Wohnungen in 52 Gebäuden (s. Seite 15). Das sind nur einige Beispiele für große Wohnraumprojekte, die wir in den vergangenen Jahren realisieren durften.

Die Entwicklung zu immer grösseren Projekten geht einher mit der systematischen Umstrukturierung unserer Bauablaufprozesse. Mittlerweile werden alle Baustellen im Geschäftsfeld Wohnbauten in getakteten Bauabläufen, dem sogenannten Lean-Verfahren, abgewickelt. Dies, zusammen mit einer systematischen, bauablaufbegleitenden Qualitätskontrolle über unser digitales nQ-Prüfsystem, stellt sicher, dass alle Projekte terminsicher und in bester Qualität, übergeben werden konnten.

Und dann wäre da noch das Sonderwunschmanagement, ein weiterer wichtiger Baustein für den Erfolg des Wohnbaus. Der „Service für die Kunden unserer Kunden“ ist eine Dienstleistung, die unsere Auftraggeber schätzen und manches mal schon den Ausschlag gab, ob ein Kaufvertrag unterschrieben wird oder nicht.

Nicht nur Fachkompetenz und langjährige Bau-Erfahrung sind da gefragt, sondern auch viel psychologisches Feingefühl im Umgang mit den Menschen.

Apropos Menschen: Was wäre das alles ohne die Menschen, die dahinter stehen. Die Mannschaft, die zusammensteht. Für Klaus Kremer stand das immer im Vordergrund. Der Geschäftsfeldleiter, der nach 40 Jahren das Unternehmen verlässt und in den Ruhestand geht, übergibt den Stab an seinen Nachfolger, Dr. Michael Kelleter (s. Seite 6). „Das Zusammengehörigkeitsgefühl des Teams auf den Baustellen und im Büro, das war für mich wesentlich. Das hat gestimmt, und das war immer toll“, sagt der jetzige Rentner. Als er im Jahre 1999 zum Geschäftsfeldleiter ernannt wurde, war für ihn klar, dass er auch als Oberbauleiter weiterhin auf den Baustellen präsent sein wollte. Er ist ein Mann der Praxis und wollte diese auch nicht verlieren. Und auch die Nähe zu den Menschen, zu seinem Team, das sollte bleiben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit seinem Vertriebsleiter Norbert Franck, als Duo an der Spitze des Wohnbaus, war prima, betont er. Der wirtschaftliche Erfolg gibt ihm Recht.

Die Nähe zu den Menschen war auch für den Vertriebsleiter Norbert Franck ein wichtiger Bestandteil seiner erfolgreichen Arbeit. Durch seine offene und direkte Art wurde er bei Kunden und Geschäftspartnern sehr geschätzt. Aus Kaltakquise und Erstkontakten wurden viele Stammkunden. Nach 25 Jahren macht der „Vertriebler mit Leib und Seele“ nun Platz für den Nachwuchs. Norbert Franck geht ebenfalls in den Ruhestand. In seine Fußstapfen tritt Felix Lürken (s. Seite 6).



Das neue Duo an der Spitze des Wohnbaus: Felix Lürken, Leiter Vertrieb (li) und Dr. Michael Kelleter (re.), Leiter des Geschäftsfelds Wohnbauten

Stefan Frey, Frey AG, Köln: „Bereits seit vielen Jahren ist nessler ein verlässlicher Partner bei vielen unserer Wohnbauprojekte. Im Jahre 2002 hat die Geschäftsbeziehung begonnen. In 81 Projekten haben wir gemeinsam mehr als 700 Reihenhäuser und über 1000 Wohnungen im Gesamtwert von ca. 1 Mrd. Euro geplant und errichtet.

Ein solches Volumen ist nur machbar, wenn man vertrauensvoll, kulant, und aber auch wirtschaftlich miteinander

umgeht und eine gute Qualität für unsere Käufer herstellt. Für uns ein „Fairplay“ auf ganzer Linie!

Wir wünschen Herrn Franck und Herrn Kremer für Ihre Zukunft alles erdenklich Gute und bedanken uns sehr.

Eine sachliche Zusammenarbeit muss aber auch immer Spaß machen, den hatten wir alle, und so machen wir weiter.



„Bereits seit vielen Jahren ist nessler ein verlässlicher Partner bei vielen unserer Wohnbauprojekte.“

Stefan Frey, Frey AG, Köln

Joachim Nessler

geschäftsführender Gesellschafter
Holding nessler grünzig gruppe

nessKOLUMNE

Garantiert keine Langeweile

Corona: Mit Corona fängt dieses Jahr alles an. Wann und wie der traurige Horror mit so vielen Toten und Kranken aufhört, ist leider noch unklar. Klar ist, dass wir uns selbst bewiesen haben, dass in vielen Funktionen Arbeit auch mobil geleistet werden kann, und dass Unternehmen und andere Institutionen in kürzester Zeit in der Lage waren, die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Noch nicht klar ist, wie viel Geld uns allen die Corona-Krise aus dem Portemonnaie nimmt. Entscheidend ist dafür, dass Politiker, die schon immer mehr Geld ausgeben wollten als der Staat einnimmt, verstehen lernen oder bewegt werden, den Geldhahn wieder zuzudrehen.

Mobile Arbeit: Es ist eine phantastische Erkenntnis dieses Jahres, dass weit verbreitet in unserer Gesellschaft mobil gearbeitet werden kann. Wichtig ist jedoch auch, dass dies für viele Arbeitsplätze nicht zutrifft. Dass es da, wo es organisiert werden kann, allen Beteiligten nützen kann, jedoch nicht für die gesamte Arbeitsleistung. Und, dass es schließlich im persönlichen Bereich eine ganze Menge Gründe gibt, weshalb Menschen gar nicht oder nicht dauerhaft zu Hause arbeiten können. Gesetzliche Regelungen brauchen wir frühestens, wenn profunde Kenntnisse darüber vorliegen, was allen Beteiligten nützt bzw. schadet.

Teures Bauen – hohe Mieten: Bauen hat sich zwischen den Jahren 1995 und 2007 so gut wie nicht verteuert, während die Einkommen gewachsen sind. Seit 2008 geht es der Bau- und Immobilienbranche gut. Dass es jetzt Nachholeffekte gibt, ist Marktwirtschaft. Der politische Vorwurf, die Branche halte Kapazitäten zurück, um die Preise zu maximieren, ist abwegig. Eine so fragmentierte, klein- und mittelständische Branche wie die Bauwirtschaft, mit weit über hunderttausend Betrieben, hat keine einheitliche Preisstrategie wie die Mineralölkonglomerate. Dass es in den Großstädten zum Teil Wohnungsmangel und schnell steigende Mieten gibt, liegt vor allem daran, dass Investitionen in den Wohnungsbau über viele Jahre unrentabel waren und somit diese Immobilienassetklasse brach lag. Das ist aber schon seit Jahren mit Neubauvolumina um die 300.000 Wohnungseinheiten jährlich anders. Nach Verstaatlichung von Wohnungsgesellschaften, nach Enteignung zu rufen, schadet der Gesellschaft. Einige Lektionen werden offenbar nie gelernt. An vielen Stellen wird jetzt kreativ und innovativ über preiswerteren Wohnraum nachgedacht. Die Umsetzung erfolgt nicht von heute auf morgen, aber sie hat begonnen und gewinnt Dynamik. Auch in unserer Branche werden marktwirtschaftlich bereitgestellte Produkte nicht teurer, sondern bei gleicher Qualität billiger, oder sie bleiben bei höherer Qualität preisstabil.

Forschung und Entwicklung: Die seit mehr als zehn Jahren prosperierende Bau- und Immobilienbranche forscht und entwickelt, gemeinsam mit den leistungsfähigen Hochschulen, in Dimensionen, die früher undenkbar schienen. So wird in schnellem Wandel aus einer handwerklich geprägten Branche ein technisch leistungsfähiger Produktionssektor. Immer wesentlichere Teile des Bauens werden von der Baustelle in die Fabrik verlagert. Baustellenarbeit wird zunehmend mechanisiert und roboterisiert. Es gibt viel Luft nach oben für Produktivitätssteigerungen.

Digitalisierung: Eine Schlüsselrolle kommt dabei der Digitalisierung zu, die alle Lebens- und Arbeitsbereiche durchdringt und auch gerade in unserer Branche die Prozesse und die Produkte massiv verändert. Arbeitsabläufe werden durch BIM – Building Information Management – effizienter strukturiert. Produkte werden durch Digitalisierung intelligenter.

Modulare und serielle Produkte: Bauwerke, die den Prinzipien des Moduls, der Serie, des Baukastens, der Plattform folgen, wie wir sie aus allen anderen Branchen der produzierenden Industrie kennen, sind qualitativ hochwertig und preisgünstig. Sie erschließen Skaleneffekte. Diese Erkenntnis ist nicht neu. Viele Bauteile und Bauelemente werden auch in der Bauwirtschaft bereits in dieser Weise hergestellt: Dreikammerbetonwände, Fertigdecken, Sandwichfassaden, Trockenbauwände, Fertigbadzellen oder Fensterelemente setzen wir seit Jahrzehnten im Wohnungsbau ein. Jetzt gewinnt diese Systematik mit ganzheitlicher Herangehensweise an Planen und Bauen wachsende Bedeutung.

Nachhaltigkeit: Die Umweltaktivistin Greta Thunberg ist keine Modeerscheinung. Umdenken und Umrüsten ist für alle Bereiche existenziell. Die globale Bauwirtschaft emittiert CO₂ – besonders bei der Stahl- und Zementproduktion – in riesigem Ausmaß. Ähnlich wie die Automobilbranche, die das Mineralölzeitalter verlassen muss, ist der Bausektor gefordert, schnellstmöglich einen Transformationsprozess zu durchlaufen, der den ökologischen Fußabdruck der Herstellung und Nutzung von Bauwerken grundlegend verändert. Cradle to Cradle und Kreislaufwirtschaft sind Leitprinzipien.

Dynamik: Die Bau- und Immobilienbranche verändert sich in großer Dynamik. Es kann ein Geschenk sein, in diesem Sektor zu arbeiten: Werte schaffend, sinnstiftend, nachhaltig, innovativ, konstruktiv. Und ganz bestimmt kommt keine Langeweile auf.

ZUKUNFTSORIENTIERTE GEBÄUDE UND INFRASTRUKTUREN IM DIGITALEN ZEITALTER

Ein Gastbeitrag von Prof. Dr. Markus Oeser

Eine vieldiskutierte Arbeitsmethode unserer Zeit ist das digitale Planen, Bauen und Betreiben von Gebäuden und Infrastrukturen. Durch eine kluge und integrative Gestaltung von Arbeitsprozessen können Kosten und Bauzeiten erheblich verringert und zukunftsweisende Ansätze befördert werden.

Einer dieser Ansätze ist das modulare Bauen. Standardisierte Bauelemente werden unter definierten Bedingungen vorproduziert und auf der Baustelle lediglich assembliert. Der Arbeitsschwerpunkt der Gewerke wird noch stärker von der Baustelle in die Werkhalle verlagert. Darin liegt eine erhebliche Chance. Produktionsprozesse können – wie in anderen Disziplinen seit langer Zeit üblich – digitalisiert, perfektioniert und automatisiert werden. Ein Paradigmenwechsel – ausgehend vom stark manuell geprägten Bau eines Unikates vor Ort hin zur digitalisierten Produktion umfangreich erprobter und optimierter Serienelemente – kann unter industriellen Bedingungen erfolgen.

Diese Elemente und die Bauwerke – zu welchen sie zusammengesetzt werden – müssen nicht nur technische und funktionale Anforderungen erfüllen, sie müssen auch ästhetischen, ökologischen und ökonomischen Ansprüchen genügen. Denn nur was gefällt, nachhaltig und bezahlbar ist, wird zukünftig Akzeptanz finden.

Zukunftsorientierte Gebäude

Eine besondere Bedeutung kommt hierbei der Holzhybridbauweise zu. Als nachwachsender Naturbaustoff hilft uns Holz den CO₂-Footprint des Bauens wirkungsvoll zu verbessern. Einerseits wird während des Wachstums-

prozesses CO₂ gebunden, das für Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte im Baustoff/Bauwerk verbleibt und andererseits entsteht bei der Verarbeitung und beim Transport dieses „leichten“ Baustoffes kaum CO₂. Die Kombination von Holz mit Beton, Stahl, Glas und/oder Kunststoffen, ermöglicht einen nahezu unbegrenzten Einsatz bis hin zum Hochhausbau. Die digitale Verknüpfung der Planung, der modularisierten Vorproduktion, des Transports und der Assemblierung vor Ort ist mit dem Baustoff Holz besonders gut möglich. Holz schafft zudem eine natürliche Optik und erzeugt Behaglichkeit.

Behaglichkeit oder Wohlfühlen hat viele Dimensionen. Neben der natürlichen Optik wünschen wir uns eine gute Raumakustik (hier liegt eine Herausforderung im Umgang mit Holz), ein gutes Raumklima sowie eine möglichst natürliche Belichtung und Belüftung. Smarte Technologien können den Betrieb von Gebäuden digitalisieren und auf eine neue Stufe heben. Künstlich intelligente Steuerungseinheiten verknüpfen alle Anlagen und Sensoren mit den in Echtzeit erfassten Daten und gestatten einen energetisch optimalen Betrieb. Denkbar sind Gebäude die aktuelle Nutzungsgrade selbst erkennen und Klimatisierung sowie Beleuchtung darauf anpassen. Oder Gebäude die vorausschauend handeln, indem die Steuerungseinheiten mit Raumbuchungssystemen verknüpft sind und auf diese Weise zeitgenau anforderungsgerechte Nutzungsbedingungen geschaffen werden.

Wohlfühlen oder Gutfühlen in Gebäuden betrifft jedoch mehr als Klima, Licht und Luft. Gebäude müssen auch ein positives Wir-Gefühl vermitteln. Gebäude müssen

individuell-konzentriertes aber auch gemeinschaftlich-kooperatives Arbeiten und Leben ermöglichen. Gebäude sollen möglichst energieautark sein oder sogar Energie für weitere Aktivitäten des Lebens produzieren. Denkbar sind Gebäude mit regenerativer Energieerzeugung für die individuelle E-Mobilität. Auf diese Weise können Menschen nicht nur CO₂-neutral wohnen und arbeiten, sondern auch CO₂-neutral pendeln. Gebäude müssen einen positiven Beitrag für die Umgebung leisten. Begrünte Dächer oder Fassaden können bis zu 30 l/m² Regenwasser aufnehmen und an heißen Tagen bis zu 2 l/m² verdunsten. Durch die Evaporationskälte kann die Außenlufttemperatur im direkten Umfeld um bis zu 1,5 °C abgesenkt werden. Das Wasserspeichervermögen reduziert die Spitzenwasserabflüsse bei Starkregenereignissen. Gleiches gilt für offenporige Straßenbeläge im Umfeld der Gebäude. Begrünte Dächer und Fassaden sowie offenporige Beläge können auch als Feinstaubfallen agieren und dämpfen den Umgebungslärm. Sie befördern den Erhalt des Lebensraums für Insekten oder Bodenorganismen. Zukunftsorientierte Gebäude werden zu lebenden und künstlich intelligenten Elementen des urbanen Ökosystems. Die darin lebenden und arbeitenden Menschen stehen im größtmöglichen Einklang mit der Natur.

Zukunftsorientierte Infrastrukturen

Die in Deutschland notwendige Infrastruktur (Straßen, Schienen, Flughäfen, Wasserwege, Leitungen) ist bis auf einige Lückenschlüsse und Trassenausbauten weitestgehend vorhanden. Ausnahmen bilden beispielsweise Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung und -speicherung oder Leitungstrassen für die Verteilung

dieser Energie und von Daten. Möglicherweise müssen in Zukunft auch neue Verteilernetze für die Wasserstofftechnologie gebaut werden. Ein massiver Ausbau der Infrastruktur – wie in den Nachkriegsjahren in Westdeutschland oder den Wendejahren in Ostdeutschland – ist jedoch nicht mehr notwendig und würde am Widerstand der Bevölkerung scheitern. Deshalb wird der Fokus auf der Erhaltung, der Ertüchtigung und der effizienten Nutzung der Infrastruktur liegen.

Die Erhaltung und die Ertüchtigung der Infrastruktur müssen i. d. R. unter Verkehr erfolgen. Wichtig ist deshalb die Aufrechterhaltung einer (zumindest eingeschränkten) Verfügbarkeit während der Bauphase und kurze Bauzeiten. Hierbei spielen die Instrumente der Digitalisierung und der Vorproduktion ebenfalls eine entscheidende Rolle. Mit Hilfe der Digitalisierung können die Prozesse des Planens und Bauens ganzheitlich abgebildet und beschleunigt werden. Dies umfasst nicht nur das reine Baugeschehen, sondern beispielsweise auch die Steuerung von Verkehrsabläufen in Baustellen oder die Verlagerung von Bauabläufen in verkehrsarme Zeiten. Über das Instrument der Vorproduktion und Modularisierung können Bauzeiten wirkungsvoll verringert werden. Ein Beispiel hierfür sind die Modulbrücken.

Beim Betrieb der Infrastruktur muss eine digitale Revolution einsetzen. Bauliche und verkehrliche Zustände müssen räumlich sowie zeitlich hochaufgelöst erfasst werden. Diese Erfassung kann mit konventionellen Methoden des Monitorings erfolgen und wird zukünftig auch automatisiert über integrierte Sensorik verwirklicht. Die hierbei erzeugten Daten bilden gemeinsam mit einem semantischen Geometriemodell den digitalen Schatten des Bauwerks. Mit Hilfe von datengetriebenen und/oder physikalisch begründeten Modellen müssen Bauwerksparameter abgeleitet werden, die eine Aussage zum Bauwerkszustand, sowie eine Zustandsprognose erlauben. Es entsteht ein künstlich intelligentes, digitales Abbild des Bauwerks, der digitale Zwilling. Aufbauend auf diesen Informationen muss ein digital gestütztes Infrastruktur-Management-System entwickelt werden. Baufirmen

werden in Zukunft nicht nur die physische Infrastruktur bauen, sondern auch das virtuelle und digitale Abbild der Infrastruktur erstellen, das aus einem Dreiklang aus digitalem Schatten, digitalem Zwilling und digital gestütztem Infrastruktur-Management-System besteht.

Infrastrukturen werden in Zukunft noch stärker funktionalisiert. Neben der reinen Durchleitung von Medien oder Verkehren, werden Funktionen wie die automatisierte Verkehrssteuerung oder die Bereitstellung von Informationen und Energie für automatisierte und elektrisch betriebene Fahrzeuge zu realisieren sein. Wie schon bei den Gebäuden dargestellt, müssen zukünftig auch Infrastrukturen einen stärkeren Beitrag zur Lösung ökologischer Probleme liefern. Infrastrukturen müssen adaptierbar sein, um den Folgen des Klimawandels (Starkregen, Hitze, Dürre) und des gesellschaftlichen Wandels (Demographie, Mobilitätswende) begegnen zu können.

„Zukunftsorientiertes Bauen wird im höchsten Maße interdisziplinär sein.“

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Markus Oeser,
RWTH Aachen University Fakultät
Bauingenieurwesen

Abschließende Bemerkung

Zukunftsorientiertes Bauen wird im höchsten Maße interdisziplinär sein. Architektinnen und Architekten sowie Bauingenieurinnen und Bauingenieure werden neben digitalen planerischen und technischen Fertigkeiten über ein weites Spektrum an ökonomischen, ökologischen und sozialen Kompetenzen verfügen müssen. Letztlich wird sich die Frage nach dem Impact unseres Handelns auf die Entwicklung unseres Landes und unserer Gesellschaft im weiteren Sinne stellen. Diese Frage berührt bereits das Wirkungsfeld des „Blue Engineering“, zu dem das Bauen der Zukunft einen Beitrag leisten muss.





Freuen sich über die Förderung:
12 Studierende der RWTH

© Stefan Hense



und 8 Stipendiaten der Fachhochschule Aachen

© Heike Lachmann

WIR FÖRDERN DEN NACHWUCHS

Bereits seit dem Jahr 2012 fördern wir im Rahmen des Deutschlandstipendiums Studierende der beiden Aachener Hochschulen sowie der Technischen Hochschule Köln. Dabei wird bei der Auswahl der Stipendiaten nicht nur die Leistungsstärke ausgezeichnet, sondern auch gesellschaftliches Engagement, besondere persönliche Leistungen und die soziale und familiäre Situation berücksichtigt. Denn ein Anliegen des Deutschlandstipendiums ist es, dass alle jungen Talente die Möglichkeit erhalten, zu erkennen, was in ihnen steckt. Unabhängig von Herkunft und Elternhaus soll dem begabten Nachwuchs ein verlässliches, stetig wachsendes Netzwerk zur Seite stehen.

Im Förderjahr 2019/2020 haben wir acht Studierende der Fachhochschule und zwölf Studierende der RWTH

Aachen gefördert. Als Beiratsmitglied im Förderverein TGA an der Technischen Hochschule Köln förderten wir darüber hinaus zwei Studenten.

Durch die Förderungen können die Studierenden nicht nur finanziell unterstützt werden. Auch die Beziehungen zwischen den Hochschulen und der Praxis werden vertieft. So bieten wir den zukünftigen Ingenieurinnen und Ingenieuren die Möglichkeit, Praktikas zu absolvieren und/oder Bachelor- und Masterarbeiten in unserem Unternehmen zu verfassen. Wir freuen uns, dass wir in den vergangenen Jahren einige unserer ehemaligen Stipendiaten in ein Anstellungsverhältnis übernehmen konnten.



Dr. Markus Ewert, Leiter unserer
TGA-Abteilung, überreicht die
Urkunden an die Stipendiaten der TH Köln.

© Thilo Schmilgen



Grafental geht in die nächste Runde: Der WA 11 befindet sich in der Hochphase.

GRAFENTAL DÜSSELDORF

Ein grünes Quartier zum Wohlfühlen

Grafental lebt und wächst weiter. Nach den durch uns erstellten Bauabschnitten WA 3, WA 4, WA 5, WA 6 und WA 10 befindet sich nun der WA 11 in der Hochphase. Es entstehen 96 Wohnungen in sechs Häusern auf einer gemeinsamen Tiefgarage. Als Highlights dieses Abschnitts zieren diesmal versetzte Erker und Balkone die Fassaden, die an „Tetris“ oder „Jenga“ erinnern. Die Geländer greifen die farblich eingeschlagene Leitlinie des WA 10 auf, bringen jedoch ein neues Muster zu Tage. Auch dieser Bauabschnitt schreitet täglich voran und nimmt Form an. „Bis Ende Mai 2021 soll er fertig gestellt sein“, so Geschäftsfeldleiter Dr. Michael Kelleter.

Auch der WA 12 wurde mittlerweile im Rohbau begonnen. Hier werden 204 Mietwohnungen in acht Häusern auf einer gemeinsamen Tiefgarage erstellt. Architektonische Besonderheiten sind unter anderem die Fensterumrahmungen,

Gesimsbänder und Bossenbereiche der Gebäude. Auch die Geländer orientieren sich konstruktiv an den beiden vorherigen Bauabschnitten, zeigen jedoch ein völlig neuartiges Design. Wir dürfen also wieder auf Vielfalt in Grafental gespannt sein! Bis Ende August 2022 werden wir hier über alle Bauabschnitte insgesamt über 800 Wohnungen erstellt haben.



Projektbeteiligte

Bauträger:

Grafental Mitte B.V., Düsseldorf

Architekt (Entwurf):

Konrath und Wennemar Architekten
Ingenieure, Düsseldorf (WA 11)
pbs architekten Planungsgesellschaft,
Aachen (WA 12)

Landschaftsarchitekt:

Greenbox Landschaftsarchitekten, Köln

Tragwerksplanung:

Löschmann+Partner Beratende
Ingenieure, Dortmund (WA 11)
Kempen Krause Hartmann Ingenieure,
Düsseldorf (WA 12)

Haustechnik (Entwurf):

Inco Ingenieurbüro, Aachen

Ausführungsplanung:

(Architektur & TGA): nessler plan gmbh,
Aachen

Generalübernehmer:

nesseler bau gmbh, Aachen



Kurz vor der Fertigstellung: das n.office-Gebäude in der Aachener Nordstraße.

n.office NORDSTRASSE IN AACHEN

Bauen mit System

Projektbeteiligte

Bauherr:

Grünzig GmbH & Co. KG

Architektur & TGA:

nesseler plan gmbh, Aachen

Rohbau:

nesseler bauwerk gmbh, Aachen

Zweckbauten und Fertigteile:

nesseler bau gmbh, Aachen

Aktuell bauen wir in der Nordstraße in Aachen-Brand ein dreigeschossiges Bürogebäude mit einer angegliederten Stahlskeletthalle sowie einer freistehenden Halle. Der Clou bei diesem innovativen n.office-Projekt: Alle 164 Betonfertigteile, wie Sandwichfassaden in schöner Natursteinoptik, Aufzugs- und Treppenhauskerne, Treppen und Podeste, wurden in unserem Fertigteilwerk hergestellt und fix und fertig auf die Baustelle geliefert. Aus Belgien kamen 175 Spannbetonhohldielen für die Decken.

Auch 211 bodentiefe Fenster inklusive Fensterbänken, Sonnenschutz und Verkabelung wurden schon auf unserem Werksgelände vormontiert. Dazu wurde auf dem Gelände in der Sittarder Straße ein großes Zelt aufgestellt, in dem die Fenster im Februar und März witterungsgeschützt in die Sandwichfassaden eingesetzt wurden. „Durch die ausschließliche

Verwendung von vormontierten Fertigteilen war der Rohbau mit nur vier Monteuren innerhalb von viereinhalb Wochen ab Oberkante Bodenplatte noch früher abgeschlossen, das Gebäude schneller dicht und bereit für den Ausbau“, so Bauleiter Tomas Amrein. In den Sandwichelementen des obersten Geschosses wurden bereits Einbauteile für die Aufnahme einer Dachabsturzicherung eingelassen, so dass auf ein Fassadengerüst verzichtet werden konnte. In zukünftigen n.office-Projekten wird diese Vorgehensweise noch weiter perfektioniert. Derzeit sind die Maler im Haus, in Kürze beginnt die Inbetriebnahme der Haustechnik. Bis auf 322 m² ist die Immobilie bereits an unterschiedliche Firmen vermietet, die Vorabnahmen mit dem Bauherrn sind Ende November geplant. Übergabe ist im Januar 2021.

CLOUTH-QUARTIER IN KÖLN-NIPPES

Wohnen und Leben am Luftschiffplatz

Direkt am grünen Luftschiffplatz im Herzen des jungen Clouth-Quartiers in Köln-Nippes realisieren wir für die moderne stadt gmbh ein attraktives Wohngebäude in L-Form. Nach den Bauabschnitten WA 8 und WA 12, WA 14, WA 15 und WA 13.1 ist das Projekt MI 3A (Ost) bereits die fünfte nesseler-Großbaustelle im neuen Veedel auf dem ehemaligen Industriegelände der Rheinischen Gummiwarenfabrik. Seit Frühjahr 2019 entstehen hier auf rund 6.000 m² 77 schlüsselfertige Wohnungen mit flexiblen Größen zwischen zwei und vier Zimmern und durchgehend großzügig bemessenen Freiflächen. „Die Übergabe kann sogar noch zwei Monate vor dem vereinbarten Termin Ende 2020 erfolgen“, freut sich Oberbauleiter Martin Stollenwerk.

Der attraktive Neubau zeichnet sich durch wertige Materialien und einen differenzierten Fassadenaufbau aus. 80 Prozent der 81.000 anthrazit-farbenen Klinkerriemchen sind bereits verarbeitet und 10.000 Klinkersteine vermauert. Durch die unterschiedliche Dicke von 15 und 28 mm ergibt sich eine feine Reliefstruktur. In der Bauleitung sind zwei Poliere, zwei Bauleiter und ein Werkstudent beschäftigt. 5.015 Tonnen Beton, 903 Tonnen Stahl 4.426 Tonnen Mauerwerk, 53 Treppenläufe und 7.558 Elementdecken wurden von uns gefertigt. Seit Januar läuft der Ausbau, nun sind die Wohnungen bereits in der Vermietung – „der Fokus wird auf bezahlbares Wohnen gelegt“, so Andreas Röhrig, Geschäftsführer des Projektentwicklers moderne stadt.

Projektbeteiligte

Bauherr:

moderne stadt gmbh, Köln

Architekt:

Stefan Forster Architekten, Frankfurt a. M.

Statik:

HIG Hempel Ingenieure GmbH, Köln

Bauphysik:

Kempen Krause Ingenieure GmbH, Köln

Haustechnik Elektro:

E-Projekt GmbH, Altenberge

Haustechnik HLS:

K&P Planung GbR, Münster

Landschaftsarchitektur:

FSWLA Landschaftsarchitektur GmbH, Düsseldorf

Brandschutz:

Föckeler und Urpspruch Architekten, Köln

Im Szene-Viertel Köln-Nippes errichten wir auf dem ehemaligen Clouth-Gelände den nächsten Bauabschnitt.



DER STOFF FÜR WOHNTRÄUME

Tuchmacherviertel Aachen-Brand

Es ist ein Stück Industriegeschichte. Vor allem aber ein Ort für eine sehr konkrete Zukunftsvision: das Tuchmacherviertel in Aachen-Brand. Am Standort der ehemaligen Tuchfabrik Becker macht die nessler projektidee den Traum vom zeitgemäßen Wohnen wahr – ein Zuhause mit Geschichte und Zukunft, naturnah und lebendig. Das sanft abfallende, direkt am Vennbahnweg gelegene Gelände am Rande des Münsterländchens eröffnet den Blick ins Grüne. Rund 100 Einfamilienhäuser und etwa 170 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, eine Bäckerei und eine Kindertagesstätte werden hier entstehen. Der Clou sind die höhergelegenen Gärten.

Im Dezember 2018 begann der Abriss, und die alten Produktionshallen, das Verwaltungsgebäude und die Fabrikantenvilla machten Platz für das attraktive

neue Stadtviertel. Parallel zum Rückbau legte unser Architektenteam mit der Planung für den nördlichen Teil los, in dem neben der Kita 42 barrierefreie Wohnungen mit Aufzug und 55 Häuser gebaut werden. Auch die Genehmigung für 83 Mietwohnungen ist da, seit Mai laufen die Arbeiten. „Im Moment passiert hier richtig viel“, so Nisse Neßeler. Im Oktober starten die Arbeiten im mittleren Teil, im Februar 2021 folgen die Einfamilienhäuser am höchsten Punkt im Gebiet.

Nachwuchs für die nessler projektidee

Den Vertrieb der Immobilien übernimmt das neugegründete Tochterunternehmen der nessler projektidee, die nessler home gmbh & co. kg. Die Vermarktung läuft bereits auf vollen Touren, und das Team der beiden Gesellschafter Hubertus Neßeler und Nisse Neßeler hat alle Hände voll zu tun:

Vertriebsleiter Mehmet Seven steht für sämtliche Fragen zur Verfügung, Melanie Hoen leitet den Innendienst. Die späteren Bewohner können ihr neues Zuhause digital und auf Papier erleben. „Für den Kunden hat es große Vorteile, dass die Wege sehr kurz sind und wir ihnen anhand des 3D-Modells alles zeigen können“, erklärt Nisse Neßeler. Für das Erlebnis auf der Baustelle haben sich die „Homies“ etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Im eigenen „Vermarktungsort“ kann man wenigstens virtuell schon einmal zu seinem neuen Zuhause gehen. Die ersten Häuser und Wohnungen werden Ende nächsten Jahres übergeben. „Das ganze Projekt wächst zur Zeit unglaublich schnell. Sollte es so weitergehen, wären alle Kräne Ende 2024 wieder weg.“

www.tuchmacherviertel.de

Das Team der nessler home stellt sich vor: Nisse Neßeler, Birthe Hansen, Hubertus Neßeler, Melanie Hoen, Mehmet Seven (v.l.n.r.)



Projektbeteiligte

Projektentwickler:
Tuchmacherviertel GmbH und Co. KG, eine Projektgesellschaft der nessler projektidee gmbh

Architekten:
pbs architekten
Planungsgesellschaft mbH, Aachen
gna Grimbacher Nogales Architekten GmbH, Düsseldorf

GU: nessler bau gmbh, Aachen

nesseler MACHT SCHULE

Erweiterung der Königin-Luise-Schule in Köln

Beim Erweiterungsbau der Königin-Luise-Schule im Friesenviertel baut die Stadt Köln mit nesseler bau als Totalunternehmer. „Es ist ein weiteres wichtiges Projekt, um die Kölner Schulbau-Offensive auf Kurs zu halten“, so die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker bei der Grundsteinlegung am 26. August 2020. Durch den schlüsselfertigen Neubau auf dem gegenüberliegenden Eckgrundstück Alte Wallgasse/Palmstraße in der Kölner Innenstadt werden 200 zusätzliche Schulplätze entstehen. Untergebracht werden soll hier künftig die Sekundarstufe II des in die Jahre gekommenen Gymnasiums, samt Unterrichtsräumen, Fachklassen, einem Teil der Verwaltung und Lehrerbereichen.

Bevor wir loslegen konnten, mussten alte Pavillons am Standort abgebrochen werden. Durch die Stadt Köln wurde ein Interimsbau auf dem Schulhof des Bestandsgebäudes eingerichtet. „Aktuell laufen die Rohbauarbeiten im Erdgeschoss und die ersten FT-Sandwichwände der Fassade aus dem eigenen Fertigteilwerk wurden montiert“, so Oberbauleiter Bernd Stricker.

Die Rohbauarbeiten werden voraussichtlich im Februar abgeschlossen, sodass mit den weiteren Fassadenarbeiten im Februar 2021 begonnen werden kann. Die Ausbauarbeiten starten Ende des 1. Quartals 2021. Dank „BIM“ – dem Building Information Modeling – kein Problem – alle Daten des Projekts sind digitalisiert und stehen allen Beteiligten in der fünfdimensionalen Planungs- und Bauausführungssoftware zur Verfügung.

Der Schulneubau wird besonders klimaschonend nach den hohen Energiestandards der Passivhausqualität gebaut und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Ein öffentlicher Spielplatz, der für die Einrichtung des Baufeldes abgebaut werden musste, wird nach Abschluss der Arbeiten am alten Standort hochwertig neu erstellt, neue Bäume werden gepflanzt. Nach der geplanten Fertigstellung im 1. Quartal 2022 plant die Stadt Köln die Generalsanierung des Altbaus. 2023 sollen dann in der Königin-Luise-Schule 940 Schüler gemeinsam lernen.

Projektbeteiligte

Bauherr: Stadt Köln

TU: nesseler bau gmbh, Aachen

Architekt:
Hahn Helten Architekten GmbH,
Aachen

Planung TGA/HLSK/E:
nesseler plan gmbh, Aachen

Statik/Schall-/Wärmeschutz:
Walter Ingenieurgesellschaft mbH,
Aachen

Prüfstatik:
H+P Ingenieure GmbH, Aachen

Brandschutz:
Sieslack + Reiche, Bonn



Martin Vormann, Marcel Riepe, Artur Akulov, Martin Ebert, Sergiu Stirbul und Klaus Meurer von unserem Frankfurter Team freuen sich über den raschen Fortschritt der Berghöfe.

Projektbeteiligte

Bauherr:
Deutsche Wohnwerte GmbH & Co. KG,
Heidelberg

GU:
Hof 1 & Hof 2: nesseler bau gmbh,
NL Frankfurt

Architekten:
KCAP, Rotterdam, sowie Generalplaner
B & V Braun
Canton Architekten, Frankfurt

Außenanlagen:
TOPOTEC 1, Berlin

BERGHÖFE RIEDBERG

Auf Augenhöhe mit der Frankfurter Skyline

Die Berghöfe in Riedberg versprechen fantastische Ausichten für ihre künftigen Bewohner: Auf einem Areal von ca. 4,3 ha entsteht hier ein attraktives Wohnquartier mit Blick auf die Frankfurter Skyline, urban und naturnah zugleich. Nach dem Prinzip „Offene Stadt“ gruppieren sich acht Ensembles mit über 360 unterschiedlich großen Wohneinheiten rund um Plätze, Freiflächen und Wiesen. Unterteilt ist das Großvorhaben in drei Bauphasen: Während für die Höfe 6 bis 8 die Planungsphase unmittelbar bevorsteht und Erdarbeiten Hof 3 bis 5 das Feld bereiten, können sich die ersten beiden Berghöfe mit uns als Generalunternehmer schon richtig sehen lassen.

„Unsere Mannschaft aus inzwischen sieben Mitarbeitern wächst so schnell wie das Bauvorhaben“, freut sich Oberbauleiter Martin Ebert über die Fortschritte am Hof 1. Dank des effektiven Lean-Verfahrens und der

Einhaltung eines strikten Hygieneplans zum Schutz vor Corona, sind die Rohbauten im Hof 1 schon bis in die dritte und damit letzte Etage fortgeschritten. In den fünf Gebäuden in schönen Erdtönen werden 68 Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen samt Loggien Platz finden, dazu eine Tiefgarage für 81 Fahrzeuge.

Hof 2 besteht aus vier Mehrfamilienhäusern mit 38 Wohnungen, zwischen zwei und fünf Zimmern groß und ausgestattet mit Freibereichen oder Dachterrassen. Eine Tiefgarage mit 55 Stellplätzen hält die Umgebung autofrei. Erahnen lässt sich der zweite Berghof bereits: Die Bodenplatte wurde bewehrt und komplett betoniert. Ein paar Monate nach seinem größeren Bruder soll auch dieser Teil komplett fertig sein. Die Übergabe ist für Ende Juli bzw. Ende November 2021 vorgesehen.





VIKTORIA AACHEN

Bunte Vielfalt im Frankenberger Viertel

Mit 200 Wohnungen, Einzelhandels-, Büro- und Praxisflächen wächst mit Viktoria das Herz des beliebten Frankenberger Viertels in Aachen. Das neue Wohn- und Geschäftshaus samt fünfzügiger Kita am Schnittpunkt der beiden Pulsadern Viktoriaallee und Bismarckstraße setzt auf lebendige Vielfalt und bietet auf einem 9.200 m²-Projektareal eine ungewöhnlich bunte Mischung. „Hier kann man arbeiten, wohnen, einkaufen, einfach prima leben!“ so Hubertus Neßeler, Geschäftsführer der nesseler projektidee.

Im letzten Jahr hat die Viktoria mit dem Gelsenkirchener Wohnungsunternehmen VIVAWEST eine begeisterte Käuferin gefunden. Die schlüsselfertige Übergabe wird nach vollständiger Fertigstellung im Sommer 2022 erfolgen. Nach Beendigung der Rückbauarbeiten hat nesseler als Generalunternehmer im Januar 2020 mit der Erstellung der Baugrube und den erforderlichen Verbaumaßnahmen rund um das Baufeld begonnen. Hierbei mussten die unmittelbar angrenzenden Nachbargebäude teils aufwendig unterfangen werden. Seit März 2020 laufen die Hochbauarbeiten.

Die Gesamtwohnfläche von rund 10.800 m² verteilt sich auf 107 frei-finanzierte Studierendenappartements, 65 freifinanzierte und 28 öffentlich geförderte Wohnungen in fünf- und sechsgeschossigen Mehrfamilienhäusern. Als zukünftige Mieter konnten bereits REWE und der Drogeriemarkt dm gewonnen werden. Die Kindertagesstätte wird unter der Regie der Stadt Aachen von der AWO betrieben.

Außergewöhnlich wird die Außenspielfläche auf dem eingeschossigen Dach des REWE zur Hofseite hin. Im 1. und 2. Obergeschoss bietet das Regus-Business-Center moderne und flexible Bürolösungen. Außerdem entstehen hier eine öffentliche Tiefgarage mit 186 Stellplätzen für Kunden und Mieter, 39 Außenstellplätze im Hof für Bewohner und 320 Fahrradabstellplätze.

Projektbeteiligte

Projektentwicklung:
nesseler projektidee gmbh, Aachen

Architekt für LP 1-4:
HPP Architekten, Düsseldorf/
ab LP 5: nesseler plan gmbh, Aachen

TGA-Planung LP 1-8:
nesseler plan gmbh, Aachen

Statik/Bauphysik:
Kempen Krause Ingenieur GmbH, Aachen

GU:
nesseler bau gmbh, Aachen

TOP PROJEKTSTARTS 2020

Projekt: Schlüsselfertige Erstellung von 115 Studentenwohnungen und 17 ETW in Aachen
Auftragssumme: Ca. 22 Mio. Euro



Projekt: Verkauf und schlüsselfertige Erstellung von 4 MFH mit 42 ETW und 24 EFH in Aachen
Auftragssumme: Ca. 32,5 Mio. Euro



Projekt: Projektentwicklung durch Brack Capital und projektidee sowie schlüsselfertige Erstellung von 82 Mieteinheiten in Aachen
Auftragssumme: Ca. 16 Mio. Euro



Projekt: Schlüsselfertige Erstellung eines Neubaus für Betreutes Wohnen in Köln
Auftragssumme: Ca. 12 Mio. Euro



Projekt: Verkauf und schlüsselfertige Erstellung von 22 ETW mit Kita in Aachen
Auftragssumme: Ca. 11 Mio. Euro



Projekt: Stadtquartier mit Wohnungen, Einzelhandel, Büros, Praxen und Kita in Aachen
Auftragssumme: Ca. 60 Mio. Euro



Projekt: Herstellung, Lieferung und Montage von Fertigteilen und Hohldecken für ein Nahversorgungszentrum
Auftragssumme: Ca. 1,7 Mio. Euro



Projekt: Errichtung einer Senioreneinrichtung mit 2 Gewerbeeinheiten in Köln
Auftragssumme: Ca. 10 Mio. Euro



Projekt: Neubau von 3 Verwaltungsgebäuden mit TG und 4 MFH mit 42 Wohneinheiten und 4 Gewerbeeinheiten in Köln
Auftragssumme: Ca. 31 Mio. Euro



Projekt: Neubau von 204 Mietwohnungen in Grafental
Auftragssumme: Ca. 32 Mio. Euro



Legende (Beteiligte Geschäftsfelder):

projekt-idee	projektidee = prodektidee	WB	WB = Wohnbauten	ZB	ZB = Zweckbauten
FFM	FFM = Frankfurt	TGA	TGA = Planung TGA	RB	RB = Rohbauten
FTW	FTW = Fertigteilwerk	AR	AR = Planung Architektur		



CHRISTOPH KÜPPER

Der Facility-Manager

Christoph Küpper arbeitet seit etwas mehr als fünf Jahren für die nesseler betrieb als kaufmännisch-technischer Facility-Manager. Nach seiner Ausbildung als Immobilienkaufmann hängte der 32-jährige kürzlich noch seinen Fachwirt im Facility-Management an.

„Es macht mir Spaß, Problemstellungen für Kunden zu lösen und diese mit gesteuerten, zielgerichteten Prozessen zu entlasten,“ so Christoph Küpper. Das Spektrum bei den zumeist gewerblich betreuten Objekten

reicht von einfachen operativen bis hin zu strategischen komplexen Aufgaben. Im Gegensatz zum klassischen Bau-Geschäft gibt es nicht „das eine Projekt“, sondern eine Vielzahl an Objekten, die langfristig und oftmals ohne festes Vertragsende betrieben werden. „Wir verstehen uns als Dienstleister – die Zukunft liegt im Service.“

Christoph Küpper lebt mit seiner Lebensgefährtin und der gemeinsamen anderthalbjährigen Tochter in der Nähe von Prüm. Gerne werkelt er an Haus und Garten, verbringt Zeit mit Familie und Freunden oder erkundet – zusammen mit der Familie – Europa im Wohnwagen. Eine große Leidenschaft ist die Fotografie.

ESMERALDA AROCA

„Immer wieder Lust am Neuen“

Bauingenieurin Esmeralda Aroca kam vor sieben Jahren mit ihrem Mann nach Deutschland und startete bei uns als Aus-hilfe auf einer Baustelle im Wohnungsbau durch. Im Februar 2015 wechselte die gebürtige Spanierin ins Büro und war begeistert, als nesseler ihr einen Job im BIM-Bereich für Rohbau/Vertrieb anbot. „Eine meiner Hauptaufgaben ist die 3D-modellbasierte Angebotskalkulation“, so die 36-jährige. Inzwischen ist sie die BIM-Koordinatorin im Bereich Rohbau und kümmert sich um die Weiterentwicklung von Revit und iTwo.

BIM – Building Information Modeling – vernetzt Planungs- und Bauausführungssoftware und führt alle projektbezogenen

Daten digitalisiert zusammen. Esmeralda Aroca tüftelt gerade an der modellbasierten Abrechnung. „Ich liebe die Herausfor-derung – immer neue Ideen und Projekte zu entwickeln.“ Auch an nesseler ist es die große Vielseitigkeit, die sie fasziniert – vom Bauen und Planen bis hin zum Betrieb von Immobilien.

Vielfalt prägt auch ihre Hobbies – Musik hören, in die Natur gehen, ein Bier mit Freunden trinken. „Zuletzt war es das Surfen, das ich neu entdeckt habe und sicher weiter betreiben werde.“ Ein weiteres Highlight kündigt sich gerade an: Das erste Kind ist unterwegs.



NACHRUF

Am 11. Februar 2020 verstarb, nach schwerer Krankheit und zu unserer großen Bestürzung, unser langjähriger Mitarbeiter und Kollege

Herr Dipl.-Ing. Kurt Beckers

viel zu früh, im Alter von 69 Jahren.

Der Verstorbene war 49 Jahre lang in unserem Unternehmen tätig. Nachdem er seine Ausbil-dung zum Baufacharbeiter bei uns absolvierte, kam er nach seinem Studium zum Bauingenieur zu uns zurück und war zunächst als Bauleiter und später als Oberbauleiter bei uns tätig. Er übernahm dann die Führung unseres Geschäftsfelds Zweckbau als Prokurist und Mitglied der Geschäftsführung. Nach einigen Jahren wechselte er in eine freiberufliche Zusammenarbeit mit uns als Projektleiter um danach wieder als Oberbauleiter in eine Festanstellung zurückzukehren.

In all diesen Jahren vollbrachte er Höchstleistungen für unser Unternehmen. Mit seiner für ihn typischen Arbeitsweise, basierend auf der Grundlage von Fairness, Partnerschaft und Kooperation, war er ein Vorbild. Als Freund und Ratgeber hatte er für seine Kollegen stets ein offenes Ohr, war herzlich, zugewandt und immer zur Stelle, wenn man ihn brauchte. Er genoss höchsten Respekt bei Kunden, Mitunternehmern, Kollegen und Unternehmensführung. Im März 2018 ging er in den wohlverdienten Ruhestand.

Mit seiner Ehefrau, seinen Kindern und Enkeln trauern wir um ihn. Dankbar halten wir ihn als bedeutenden Menschen, lieben Kollegen und Menschen mit viel Herz in Erinnerung.

Gesellschafter · Geschäftsleitung
Mitarbeiter · Betriebsrat
der nesseler grüning gruppe

JUBILARE



Klaus Kremer – der Steuer-
mann im Wohnbau feierte
am 1. April sein **40-jähriges**
Firmenjubiläum. Zunächst als
Bauleiter, dann als Oberbaulei-
ter und seit dem Jahr 2001 als
Geschäftsfeldleiter Wohnbauten,

trug er maßgeblich zum Erfolg seines Geschäftsfeldes bei.
Eines seiner ersten großen Projekte war die Aachener
Tuchfabrik Becker. Jetzt, kurz vor seinem Renteneintritt,
wurde die Fabrik abgerissen, und das neue Tuchmacher-
viertel entsteht. Das erste Projekt wird somit auch sein
letztes sein. So schließt sich der Kreis.



Ralf Braun – ein Urgestein
Mit 15 Jahren absolvierte er
bereits seine Ausbildung zum
Maurer bei uns. Im August dieses
Jahres konnte der 55-jährige
Stolberger sein **40-jähriges**
Firmenjubiläum feiern. Als

Vorarbeiter, geprüfter Baumaschinenführer und offizieller
Baustellenkranführer war er bei uns im Einsatz. Nun ist
der Hobby-Camper als Beton- und Stahlbetonbauer für
das Geschäftsfeld Rohbauten im Einsatz.



Norbert Franck – Vertriebsleiter
aus Passion – kann auf **25 Jahre**
in der Unternehmensgruppe
zurück blicken. Als Oberbauleiter
fing im Jahr 1995 alles an. Schnell
wurde er zum Vertriebsleiter
ernannt. Bis zur Teilung des Ver-

triebs in Wohn- und Zweckbauten im Jahr 2006 leitete der
heute 63-jährige den Gesamtvertrieb sehr erfolgreich. Mit
der Trennung des Vertriebs in die beiden Geschäftsfelder
übernahm Norbert Franck den Vertrieb des Wohnbaus und
hatte wesentlichen Anteil am Erfolg des Geschäftsfeldes.
Der Vater von drei erwachsenen Töchtern geht nun in den
Vruhestand und hat viel Zeit für seine Hobbies: Reisen,
Golf und Fußball.



Andrea Arnolds – Assistentin
der Geschäftsführung und
mehr feierte ebenfalls **25-jähri-**
ges Jubiläum. Zunächst als Chef-
sekretärin von Joachim Nesseler,
wechselte sie nach vielen
engagierten Jahren und nach der

Geburt ihrer Tochter, in das Geschäftsfeld Zweckbauten.
Karl Arnolds war dort damals stellvertretender Geschäfts-
führer. Die beiden heirateten im Jahr 2012. Die gelernte
Groß- und Außenhandelskauffrau und studierte Baufach-
wirtin ist gerne sportlich unterwegs: Auf dem Motorrad,
dem Segelboot, und in den Wander- oder Joggingsschuhen.



Octay Engin – Vorarbeiter mit
zwei Kulturen
Im Juli wurde der gelernte Be-
ton- und Stahlbetonbauer zum
Vorarbeiter befördert. Darüber
hinaus kann er nun auf **25 Jahre**
bei nesseler zurückblicken. Sein

Motto „Leben und leben lassen“ lebt er auch im Hinblick
auf seine türkischen Wurzeln. Aus beiden Kulturen hat
er das für sich Beste heraus gepickt. So mag er sowohl
türkischen Tee als auch bayerisches Weizenbier.



Marcin Artur Fisahn –
reisefreudiger Betonbauer
feierte sein **10-jähriges** Firmen-
jubiläum. Der gebürtig aus
Polen stammende Betonbauer
arbeitet in unserem Fertigteil-
werk. Der 48-jährige reist gerne

durch die Welt. Bis nach Peru und Nepal – mit einem
Trekking bis zum Basislager des Mount Everest – hat es
ihn schon verschlagen.



Thomas Gneuß – Oberbauleiter
mit Genuss – blickt ebenfalls
auf **10 Jahre** nesseler grünzig
zurück. Der studierte Bauinge-
nieur betreute in dieser Zeit eine
ganze Menge Wohnbau-Projekte.
Der Vater von zwei Kindern

genießt nach dem Feierabend schon mal gerne einen
guten Whisky. Die Wochenenden verbringt er, gemeinsam
mit seiner Frau, vorzugsweise auf seinem Hausboot auf
der Maas.



Björn Kirchhartz – rheinische
Frohnatur – begann vor **10**
Jahren als Bauleiter zunächst
im Geschäftsfeld Zweckbauten
und wechselte dann zum Wohn-
bau. Seitdem ist er dort für das
Projekt Grafental im Einsatz.

Sein Spezialgebiet ist das Sonderwunschmanagement.
Der gebürtige Dürener ist verheiratet und hat zwei Söhne,
die ihn auf Trab halten.



Michael Bauer – vom Azubi
zum Personaler – feierte im
Juni sein **10-jähriges**.
Zunächst als Auszubildender
zum Industriekaufmann,
stieg er nach erfolgreich ab-
geschlossener Prüfung als

Rechnungsprüfer bei uns ein und wechselte anschließend
in das Personalbüro. Der 38-jährige mit deutschen und
philippinischen Wurzeln bearbeitet dort alle Themen
rund um Lohn- und Gehaltabrechnungen, Arbeitsverträge,
Urlaubsansprüche usw. In seiner Freizeit entspannt er sich,
gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin, in seiner Laube
oder besucht Musikfestivals.



Norbert Stollenwerk – Polier
und Allrounder – ist seit **10**
Jahren als Polier im Rohbau auf
den Baustellen für uns tätig.
Doch der gebürtige Eifeler kann
noch mehr, hat er doch darüber
hinaus eine Ausbildung zum

Schreiner, zum Bürokaufmann, zum Stahlbetonbauer, zum
staatlich geprüften Techniker und eine Meisterprüfung
zum Maurer- und Betonbauer abgeschlossen. Privat ist
der Vater von zwei Töchtern gerne sportlich unterwegs,
ob beim Triathlon, dem Fußball oder dem Tanzen mit
seiner Frau.



Clemens Hartwich – der
Gourmet – ist als Oberbauleiter
im Geschäftsfeld Zweckbauten
seit **10 Jahren** bei uns. Der stu-
dierte Bauingenieur kennt tech-
nisch alle Facetten des Schlüsse-
fertigbaus. Viele anspruchsvolle

Projekte wickelte er in dieser Zeit erfolgreich ab. Der Vater
einer Tochter kocht leidenschaftlich gerne und zaubert,
zur Freude von Familie und Freunden, 5-Gang-Menüs auf
den Tisch. Da darf natürlich auch der
edle Tropfen nicht fehlen.



Sebastian Becker – fußball-
begeisterter Betonbauer – ist
ebenfalls seit **10 Jahren** im
Unternehmen und als Beton-
bauer im Fertigteilwerk tätig.
Der 38-jährige ist ein absoluter
Familienmensch und verbringt

viel Zeit mit seiner Frau und den beiden Kindern. Hand-
werklich geschickt bastelt er auch zu Hause gerne immer
wieder an neuen Dingen.

Wir danken allen MitarbeiterInnen für
Einsatz, Verantwortungsbewusstsein
und Loyalität, wünschen weiterhin
viel Erfolg und Freude, sowie viele
weitere gute Jahre im Unternehmen!

RUNDE GEBURTSTAGE

99. Geburtstag

Margot Else Heimann, 22.10.1920

90. Geburtstag

Erich Johann Drue, 15.04.1930
Ovidio Prieto Cerdeira, 01.09.1930

85. Geburtstag

Josef Edmund Sieprath, 23.10.1934
Gerardus Op-Heij, 20.01.1935
Gerhard Domburg, 02.04.1935
Wilhelm-Josef Fensk, 05.07.1935

80. Geburtstag

Maria Theresia Croe, 15.10.1939
Dieter Michalski, 25.10.1939

Heinrich Schoenen, 06.10.1939

Manfred Hick, 27.01.1940
Maria Juchems, 23.01.1940
Peter Spielmanns, 25.04.1940
Waltraud Croe, 01.06.1940
Mathias Paffen, 10.08.1940
Helmut Ilgner, 20.09.1940

70. Geburtstag

Norbert Schmaling, 11.03.1950
Hubert Nellissen, 01.05.1950
Andrzej Jatczak, 25.09.1949

60. Geburtstag

Peter Plum, 30.12.1959

50. Geburtstag

Stefan Hilburger, 12.11.1969
Filippos Anastasiadis, 16.12.1969
Daniel Simons, 08.02.1970
Sandra Kleyker, 21.04.1970
Martin König, 17.07.1970
Cengiz Avci, 10.08.1970

40. Geburtstag

Janna Mirbach, 15.10.1979
Bernard Saric, 19.10.1979
Björn Kirchhartz, 02.12.1979
Martin Hiester, 18.01.1980
Annette Adamczyk, 21.05.1980
Björn Adriaansen, 10.06.1980

30. Geburtstag

Johannes Kleinen, 09.11.1989
Dominik Kropf, 24.12.1989
Lukas Voss, 16.12.1989
Pol Leyder, 17.02.1990
Artur Moos, 14.03.1990
Adam Rosin, 17.04.1990
Christina Sachsenhausen, 13.08.1990
Thomas Kriebel, 16.09.1990

HOCHZEITEN



Ein „nesseler-Paar“ gab sich das Ja-Wort. Am 20. März heirateten **Sabrina und Mirko Holzbach**.



Lisa und Alexander Knauff heirateten am 25. Juli 2020 in Stolberg.



Christina und Boris Sachsenhausen liefen ebenfalls in den Hafen der Ehe ein. Am 22. August traten sie in Aldenhoven vor den Traualtar.



Cennet und Dominik Kropf heirateten am 13. Juni 2020 in Köln.



Vanessa und Ralf Offermann haben sich getraut. Am 16. Mai gaben sie sich in Simmerath das Ja-Wort.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die gemeinsame Zukunft!

BABYBOOM

Am 30.11.19 kam **Adelina** mit 3.010 g und 48 cm zur Welt. **Nathalie und Marcel Riepe** freuen sich über die Geburt ihrer Tochter.

Nachwuchs im Hause **Stürzebecher**. Am 5.12.19 erblickte **Felix** das Licht der Welt.

Nachwuchs im Hause Protte. Am 10.2.20 kam **Juli** zur Welt. Es freuen sich auch der große Bruder Moritz und die Eltern **Christina und Sebastian Protte**.

Auch **Hannah und Alexander Jordanidis** freuen sich über Familienzuwachs. **Samuel** kam am 6.3.20 mit 56 cm und 4.100 g zur Welt.

Zeynep Nisa ist da. **Dilara und Mehmet Seven** freuen sich über die Geburt Ihrer Tochter, die am 25.3.20 mit 3.160 g zur Welt kam und ihre drei Jahre ältere Schwester Zehra Nevin mit Frauen-Power unterstützt.

Nachwuchs auch im Hause **Wadim Kremer**. Seit dem 4. 4.20 ist **Elias** da, ein Schwergewicht mit 4.290 g und stolzen 55 cm.

Auch **Theresa und Felix Lürken** haben Verstärkung bekommen. Am 9. 4.20 kam Söhnchen **Frederik** mit 52 cm und 3.320 g zur Welt.

Ein Stamhalter für **Nicole und Chris Mumm**. **Bastian** ist da, seit dem 21.4.20, mit 3.130 g und 50 cm.

Artur und Christina Moos freuen sich über die Geburt von **Benedict**, der am 19.5.20 mit 56 cm und 3.770 g zur Welt kam.

Sabrina und Mirko Holzbach freuen sich über die Geburt ihres Stamhalters **Mats**, der am 20.6.20 zur Welt kam.

Jacqueline und Tom Königs sind Eltern geworden. Am 12.6.20 kam Söhnchen **Finn** mit 50 cm und 3.190 g zur Welt.

Nachwuchs im Hause **Stollenwerk**. **Nora und Martin** freuen sich über die Geburt von **Theo**, der am 30.7.20 mit 51 cm und 3.335 g zur Welt kam.

Kim und Marc Barrientos freuen sich über die Geburt ihrer Tochter **Lina**, die am 20.9.2020 zur Welt kam und ihre große Schwester Marie unterstützt.

Anna Bauchmüller und Holger Stump haben ebenfalls Familienzuwachs bekommen. Am 8.10. kam der kleine **Franz** mit 3.650 g und 54 cm auf die Welt. Nicht nur die Eltern freuen sich, sondern auch die große Schwester **Aurora**.



Herzlichsten Glückwunsch zum Familienwachstum!

HERZLICH WILLKOMMEN

Wir wachsen weiter und begrüßen 48 neue Kolleginnen und Kollegen



Martin Klok,
Maurer Rohbauten



Dr. Stefan Mainz,
Planungskordinator
Wohnbauten



Christian Erberich,
Rechnungsprüfer



Martin Vormann,
Polier NL Frankfurt



Filippos Anastasiadis,
Bauleiter
Wohnbauten



Phil Huysmans,
Azubi Fachinformatiker



Lisa Kuscha,
BIM-Managerin



Sergiu Stirbul,
Polier NL Frankfurt



Melanie Hoen,
Backoffice nhome



Silke Relitzki,
Bauzeichnerin



Michael Kurth,
Polier
Rohbauten



Simon Schröder,
Azubi/duales Studium



Selver Deniz,
Sachbearbeiterin
Finanzbuchhaltung



Anil Yüzügüldü,
Jungbauleiter
NL Frankfurt



Thomas Kriebel,
Modellierer



Andrea Mitrovic,
Einkäuferin



Antonio Valle,
Vertriebsmitarbeiter
nQ



Philipp Steinkamp,
Azubi/duales Studium



Andrea Fey,
Controllerin



Stefan Mainzer,
Architekt



Sabiha Tuban,
Vertriebsingenieurin
NL Frankfurt



Catharina Dietrich,
Jungbauleiterin
Wohnbauten



Birthe Hansen,
Maklerin nhome



Markus Lins,
Azubi Betonbauer



Andreas Huppertz,
Bauleiter
Rohbauten



Martin Braun,
Schlossermeister FTW



Bernard Saric,
Formenbauer



Luisa Liebrecht,
Jungbauleiterin
Wohnbauten



Volker Thiessen,
Bauleiter
NL Frankfurt



Dennis Tovornik,
Azubi Bauzeichner



Thomas Pazur,
Bauleiter
Wohnbauten



Palwascha Zamiri,
Fachinformatikerin



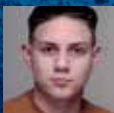
Nicolas Becker,
Jungbauleiter
Wohnbauten



Matthias Rongen,
Techniker TGA



Thomas Scheuer,
Jungbauleiter
Wohnbauten



Dustin Berger,
Azubi Betonbauer



Pascal Michels,
Jungbauleiter
Zweckbauten



Josef Gerads,
Geschäftsfeldleiter
Betrieb



Michal Kesler,
Jungbauleiter
Wohnbauten



Georg Mattukat,
Elektroingenieur



Robin Braun,
Jungbauleiter
Wohnbauten



Berna Bilici
Azubi Industriekaufrau



Adam Rosin,
Bauzeichner



Yasmin Rombach,
Rechnungsprüferin



Klaus Meurer,
Bauleiter NL Frankfurt



Annette Adamczyk,
Mitarbeiterin Zentrale



Rene Staß,
Betontechnologe
FTW



Lena Thielebürger,
Azubi Techn.
Systemplanerin

RUHESTAND

Beide feierten in diesem Jahr ein ganz besonderes Jubiläum. Beide standen an der Spitze des Geschäftsfeldes Wohnbauten. Und gemeinsam verabschiedeten sie sich nun in eine neue Lebensphase.



Klaus Kremer geht nach 40 Jahren bei nessler in den Ruhestand. Der Geschäftsfeldleiter leitete seit 1999 das Team der Wohnbauer überaus erfolgreich. Gemeinsam mit seiner Ehefrau hat er nun Zeit für längere Reisen, Sport und soziales Engagement.

Zeit für Privates hat nun auch **Norbert Franck**. Nach 25 Jahren geht der Vertriebsleiter aus Passion ebenfalls in den Ruhestand. Viele Projekte hat er erfolgreich akquiriert und somit erheblich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen.



Wir wünschen den beiden „Spitzenmännern“ alles Gute für die neue Lebensphase. Und: Niemals geht man so ganz



nesseler grünzig gruppe

52076 Aachen | Indeweg 80

Fon +49 (0) 241/5298-0 | Fax +49 (0) 241/ 5298-400

info@nesseler.de

63263 Neu-Isenburg | Gutenbergstraße 8

Fon +49 (0) 6102/8148600 | info.NLF@nesseler.de

ideen bauen | nesseler.de



nesseler.de